



www.zuerifilm.ch

Sonder-Newsletter zu den Züricher Stadtratswahlen

Am 8. März sind Stadtzürcher Wahlen. Dabei wird auch eine neue **Stadtpräsidentin** oder ein neuer **Stadtpräsident** gewählt. Das von ihr/ihm geleitete Präsidialdepartement verantwortet auch die Kulturförderung der Stadt Zürich. Traditionsgemäss präsidiert die/der Stadtpräsident:in den Stiftungsrat der Zürcher Filmstiftung.

Zürich für den Film nutzt diese Neubesetzung um den Kandidierenden **Serap Kahrman (GLP)**, **Raphael Golta (SP)**, **Përparim Avdili (FDP)** und **Ueli Bamert (SVP)** sechs Fragen zu stellen.

Wir freuen uns, hier die Antworten in der Reihenfolge ihres Eingangs teilen zu können:

Serap Kahrman GLP - Grünliberale Partei



Webseite: <https://www.serapkahrman.ch>

Frage 1:

Zürcher Filme wie beispielsweise «Bäckerei Zürrer», «Hinter den sieben Gleisen», «Die Schweizermacher», «Vitus», «Snow White», «Strahl», «Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse», «Zwingli» bis zu «Love Roulette» sind in Zürich geschrieben, gedreht und gezeigt worden. Sie beschäftigen sich mit der Stadt Zürich und ihrem Leben. Welchen Zürcher Film haben Sie zuletzt gesehen?

Zuletzt habe ich «Love Roulette» gesehen. Für mich ein aktueller Zürcher Film, der zeitgenössische Beziehungs- und Lebensrealitäten aufgreift und zeigt, wie nah Film an der Lebenswirklichkeit dieser Stadt sein kann.

Frage 2:
Welcher Zürcher Film ist Ihr Favorit und warum?

Ein besonderer Favorit von mir ist «Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse». Der Film erzählt auf humorvolle und zugleich feinfühlige Weise von Identität, Herkunft und Zugehörigkeit – Themen, die Zürich als vielfältige Stadt stark prägen.

Frage 3:
Wie schätzen Sie die Bedeutung der audiovisuellen Kultur für die heutige Gesellschaft ein?

Audiovisuelle Kultur prägt, wie wir uns als Gesellschaft verstehen. Film ermöglicht Perspektivenwechsel und macht gesellschaftliche Mechanismen sichtbar. Filme wie beispielsweise «Die Schweizermacher» zeigen auf zugängliche Weise, wie Fragen von Zugehörigkeit, Integration und Macht ausgehandelt werden und wie aktuell diese Themen geblieben sind.

Frage 4
Wie schätzen Sie die Bedeutung der Filmbranche für die Kulturszene und die Wirtschaftsregion Zürich ein?

Die Filmbranche ist zugleich Kulturträgerin und Wirtschaftsfaktor. Sie schafft qualifizierte Arbeitsplätze, vernetzt Kreativwirtschaft, Hochschulen und Technik und trägt wesentlich zur internationalen Sichtbarkeit Zürichs als Kultur- und Innovationsstadt bei.

Frage 5
Die vier von der Stadt am höchsten subventionierten Kulturinstitutionen werden von der Bevölkerung wie folgt besucht:

Schauspielhaus	94'800 Zuschauer:innen ¹
Tonhalle	110'816 Zuschauer:innen ²
Kunsthaus	513'162 Besucher:innen ³
Kinoeintritte Stadt Zürich	1'443'516 Besucher:innen (dazu kommt die Online-Nutzung von Filmen im TV und per Stream) ⁴

An diese vier Institutionen der Stadt Zürich werden folgende Betriebsbeiträge ausbezahlt:

Schauspielhaus	39.6 Mio CHF (2025)
Tonhalle	22.8 Mio CHF (2025/2026)
Kunsthaus	17.6 Mio CHF (ab 2027)
Zürcher Filmstiftung	4.9 Mio CHF (2024) ⁵

Finden Sie den Beitrag an die Filmstiftung im Verhältnis zur Bedeutung des Films angemessen?

Angesichts der sehr hohen Nutzung von Film – im Kino wie auch online – und der vergleichsweise tiefen Subventionen ist es legitim, den heutigen Beitrag kritisch zu hinterfragen. Die Zahlen zeigen: Film erreicht ein breites Publikum, erhält aber deutlich weniger Mittel als andere grosse Kulturinstitutionen.

Frage 6
Wenn nein: Was werden Sie unternehmen, um den Beitrag zu erhöhen?

Meines Erachtens erklären sich die vergleichsweise tiefen Beiträge an die Filmstiftung weniger durch seine Bedeutung als durch historisch gewachsene Förderlogiken. Die Filmförderung wurde lange primär als Projektförderung ausgestaltet, während andere Kultursparten institutionell mit fixen Betriebsbeiträgen verankert sind (beispielsweise Tonhalle). Als Stadtpräsidentin würde ich mich für eine sachliche, datenbasierte Neubewertung der Filmförderung einsetzen – im Dialog mit der Branche und mit dem Ziel, die Bedeutung des Films innerhalb der städtischen Kulturpolitik zeitgemäss abzubilden.

Raphael Golta SP - Sozialdemokratische Partei



Webseite: <https://www.golta.ch>

Frage 1

Zürcher Filme wie beispielsweise «Bäckerei Zürrer», «Hinter den sieben Gleisen», «Die Schweizermacher», «Vitus», «Snow White», «Strahl», «Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse», «Zwingli» bis zu «Love Roulette» sind in Zürich geschrieben, gedreht und gezeigt worden. Sie beschäftigen sich mit der Stadt Zürich und ihrem Leben. Welchen Zürcher Film haben Sie zuletzt gesehen?

«Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse»

Frage 2

Welcher Zürcher Film ist Ihr Favorit und warum?

«Die Schweizermacher» zeigt auf grossartige Weise eine Schweiz, die noch nicht so weit zurück liegt und die wir, wenn wir unsere Einbürgerungspolitik anschauen, noch immer nicht wirklich überwunden haben.

Frage 3

Wie schätzen Sie die Bedeutung der audiovisuellen Kultur für die heutige Gesellschaft ein?

Die Konsumgewohnheiten haben sich verändert und verändern sich weiter. Das Kino hat als Massenmedium nicht mehr die Bedeutung von früher, der Kinomontag ist nicht mehr der gleiche Treffpunkt. Genauso wenig wie der Tatort am Sonntag, Punkt 20.00 Uhr, geschaut werden muss. Aber die audiovisuelle Kultur spielt auf anderen Kanälen, etwa online, in Streamingdiensten oder anderswo, nach wie vor eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, gemeinsame Geschichten zu erzählen, uns den Spiegel vorzuhalten, Debatten zu lancieren oder uns auch einfach zu unterhalten. Ich würde auf das Kino keinesfalls verzichten wollen, diese realen Begegnungsräume, in denen Menschen zusammenkommen, sind wichtig und gehören zur urbanen Qualität einer Stadt wie Zürich.

Wichtig ist: Die Kreativität muss trotz und mit KI gewährleistet bleiben. Kunst soll weiterhin von Menschen für Menschen gemacht werden, es braucht menschliche Geschichten, die zur Stiftung von Identität beitragen. KI profitiert aktuell von menschlicher Kreativität, die nicht abgegolten wird. Dafür müssen wir Lösungen finden.

Frage 4

Wie schätzen Sie die Bedeutung der Filmbranche für die Kulturszene und die Wirtschaftsregion Zürich ein?

Für die Kulturszene hat der Film ein hohes Gewicht, ebenso – wie erwähnt – für unsere Gesellschaft. Die Kreativwirtschaft – darunter auch die Filmbranche – ist natürlich auch wirtschaftlich entscheidend für Zürich. Sie trägt auch zur Bedeutung und Ausstrahlung unserer Stadt bei. Ich störe mich aber daran, allem und jedem einen monetären Wert beimessen zu müssen. Der Lebensraum Zürich zählt für Mensch und Wirtschaft, und dabei spielt die Kultur eine gewichtige Rolle.

Frage 5

Die vier von der Stadt am höchsten subventionierten Kulturinstitutionen werden von der Bevölkerung wie folgt besucht:

Schauspielhaus	94'800 Zuschauer:innen ¹
Tonhalle	110'816 Zuschauer:innen ²
Kunsthaus	513'162 Besucher:innen ³
Kinoeintritte Stadt Zürich	1'443'516 Besucher:innen (dazu kommt die Online-Nutzung von Filmen im TV und per Stream) ⁴

An diese vier Institutionen der Stadt Zürich werden folgende Betriebsbeiträge ausbezahlt:

Schauspielhaus	39.6 Mio CHF (2025)
Tonhalle	22.8 Mio CHF (2025/2026)
Kunsthaus	17.6 Mio CHF (ab 2027)
Zürcher Filmstiftung	4.9 Mio CHF (2024) ⁵

Finden Sie den Beitrag an die Filmstiftung im Verhältnis zur Bedeutung des Films angemessen?

Ich erachte es nicht als sinnvoll, einzelne Kultureinrichtungen und -formen gegeneinander auszuspielen. Die Stadt hat eine breit gefächertes Kulturangebot mit Platz für Nischen. So soll es auch bleiben. Dafür brauchen gewisse Angebote mehr öffentliche Unterstützung, andere wiederum weniger. Wir kommen nirgends hin, wenn wir kommerziellen Erfolg oder Zuschauer*innen-Zahlen als Massstab für Subventionen nehmen und deshalb andere Kulturangebote, die weniger kommerziell oder erfolgreich sind, veröden lassen.

Ich bin motiviert und offen, als Stadtpräsident die Kulturlandschaft und die Filmbranche näher kennenzulernen und mit an der Vielfalt Zürichs weiterzuarbeiten. Wichtig ist mir, dass es auch in Zukunft ein vielfältiges Angebot gibt. Dafür muss sich die Kulturförderung weiterentwickeln, wie dies aktuell in Bezug auf die Unterstützung der Kinolandschaft der Fall ist, und neue Angebote oder Bedürfnisse müssen allenfalls unterstützt werden, wie die Game-Entwicklung. Wenn dies zusätzliche finanzielle Mittel erfordert, so werden wir das natürlich anschauen.

Ich befürchte, dass für die Filmbranche am 8. März 2026 die städtischen Wahlen weniger entscheidend sein werden als die Abstimmung über die „Halbierungsinitiative“. Dort braucht es ein wuchtiges „Nein“ ohne Wenn und Aber. Sonst sind wir dann plötzlich lokal nochmals mit ganz anderen Herausforderungen konfrontiert.

Frage 6

Wenn nein: Was werden Sie unternehmen, um den Beitrag zu erhöhen?

Wir sollten regelmässig prüfen, ob weitere Angebote unterstützt werden sollen. Kultur muss in Zürich weiterhin attraktiv bleiben. Allenfalls kann es sinnvoll sein, in neue Kultur und Kulturvermittlungsformen zu investieren, z.B. auch um die Jungen für den Film und die Kinokultur zu begeistern.

Pärparim Avdili FDP - Die Liberalen



Webseite: <https://www.avdili.ch>

Frage 1

Zürcher Filme wie beispielsweise «Bäckerei Zürrer», «Hinter den sieben Gleisen», «Die Schweizermacher», «Vitus», «Snow White», «Strahl», «Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse», «Zwingli» bis zu «Love Roulette» sind in Zürich geschrieben, gedreht und gezeigt worden. Sie beschäftigen sich mit der Stadt Zürich und ihrem Leben.

Welchen Zürcher Film haben Sie zuletzt gesehen?

Stiller, von Stefan Haupt, der mir sehr gefallen hat. Ein gutes Beispiel für einen Film, der Anspruch und Unterhaltung ideal paart.

Frage 2

Welcher Zürcher Film ist Ihr Favorit und warum?

Wolkenbruchs wunderliche Reise, von Michael Steiner. Weil er auf humorvolle und gleichzeitig tiefgründige Weise die Themen Identität, Familie und Tradition verarbeitet, die auch mich als junger Mensch viel beschäftigt haben.

Frage 3

Wie schätzen Sie die Bedeutung der audiovisuellen Kultur für die heutige Gesellschaft ein?

Die audiovisuelle Kultur ist von zentraler Bedeutung für unsere Gesellschaft. Sie prägt, wie wir Informationen aufnehmen und Meinungen bilden. Filme, Serien, Videos und digitale Medien dienen nicht nur der Unterhaltung, sondern auch der Vermittlung von Wissen und Werten. Auch bilden sie einen wesentlichen Teil unseres kulturellen Gedächtnisses und prägen, wie eine Gesellschaft sich selbst sieht und ihre Geschichte versteht. Ich selber kann von mir behaupten ein guter Filmkenner zu sein.

Frage 4

Wie schätzen Sie die Bedeutung der Filmbranche für die Kulturszene und die Wirtschaftsregion Zürich ein?

Die Filmbranche hat für Zürich sowohl kulturell als auch wirtschaftlich hohe Bedeutung. Kulturell trägt sie zur Vielfalt der Kunst- und Kulturszene bei, fördert kreative Talente und macht die Stadt sichtbar. Wirtschaftlich schafft sie Arbeitsplätze und zieht Investitionen an. Dabei ist vor allem auch das Zurich Film Festival mit seiner enormen Werbewirkung von grosser Bedeutung für unsere Stadt. Die Tatsache, dass Zürich eine hohe Kinodichte hat, unterstreicht dies.

Frage 5

Die vier von der Stadt am höchsten subventionierten Kulturinstitutionen werden von der Bevölkerung wie folgt besucht:

Schauspielhaus

94'800 Zuschauer:innen¹

Tonhalle

110'816 Zuschauer:innen²

Kunsthaus

513'162 Besucher:innen³

Kinoeintritte Stadt Zürich

1'443'516 Besucher:innen (dazu kommt die Online-Nutzung von Filmen im TV und per Stream)⁴

An diese vier Institutionen der Stadt Zürich werden folgende Betriebsbeiträge ausbezahlt:	
Schauspielhaus	39.6 Mio CHF (2025)
Tonhalle	22.8 Mio CHF (2025/2026)
Kunsthaus	17.6 Mio CHF (ab 2027)
Zürcher Filmstiftung	4.9 Mio CHF (2024) ⁵

Finden Sie den Beitrag an die Filmstiftung im Verhältnis zur Bedeutung des Films angemessen?

- Keine Antwort -

Frage 6

Wenn nein: Was werden Sie unternehmen, um den Beitrag zu erhöhen?

Kulturförderung soll sich auch, aber nicht nur nach Zuschauerzahlen richten. Sie soll ein möglichst vielfältiges Angebot aus verschiedenen Kulturbereichen mit unterschiedlichen Finanzbedarfen möglich machen. Gleichzeitig darf Erfolg nicht bestraft werden. Unter dieser Prämisse wäre auch die Förderung der Zürcher Filmstiftung politisch zu diskutieren. Wichtig scheint mir aber auch, dass man jene die Erfolg haben, nicht noch dafür bestraft. Im Gegenteil: Jene Filme und Festivals, die ein grosses Publikum erreichen, sollten stärker unterstützt werden und kontinuierlich arbeiten können.

Ueli Bamert SVP - Schweizerische Volkspartei

Von Ueli Bamert haben wir leider, trotz mehrfacher Nachfrage, keine Antworten erhalten.

Wahlhinweis:

Nur ein gewählter Stadtrat/eine gewählte Stadträtin kann auch Stadtpräsident:in werden.

Wir freuen uns über eine rege Beteiligung an den Wahlen am 8. März 2026.

**Der Vorstand
Zürich für den Film**

Wer noch nicht ist, kann jederzeit Mitglied werden von Zürich für den Film
<https://www.zuerifilm.ch/kontakt>

Und nicht vergessen – Nein stimmen und mobilisieren am Arbeitsplatz, in der Familie, bei den Nachbar:innen und...!



zur Halbierungs-
initiative
am 8. März

<https://www.unsere-kultur-retten.ch>

¹ Schauspielhaus Geschäftsbericht 2023/2024

² Geschäftsbericht Tonhalle-Gesellschaft Zürich 2023/24

³ Geschäftsbericht Zürcher Kunstgesellschaft 2024

⁴ Statistik der Stadt Zürich 2024 <https://www.stadt-zuerich.ch/de/politik-und-verwaltung/statistik-und-daten/daten/freizeit-und-kultur/kino-theater-konzerte.html>

⁵ Jahresbericht Zürcher Filmstiftung 2024